

Fleming, Paul: 96. An seinen Ring (1624)

1 Der schöne Namenstag der Liebsten ist erschienen,
2 die Anmut macht mich froh, die aus der halben Nacht
3 ganz wie der Lilgen Milch und Blut der Rosen lacht,
4 mit Safran angemischt. Ihr müsset euch erkühnen

5 zu wagen einen Gang, ihr funkelnden Rubinen,
6 eilt, eh das schöne Kind von ihrer Ruh' erwacht,
7 und sehet, wie ihr euch an ihren Fingern macht!
8 So wird ihr sanfter Schlaf zu eurem Vorteil dienen.

9 Geht, bindet sie also! Wie aber, wollt ihr nicht?
10 Wie werdet ihr so blaß um euer Angesicht'
11 und was verstellt ihr euch in sterbende Geberden?

12 Ists etwan, daß ihr meint, wo sie schon sei erwacht,
13 ihr möchtet schamrot stehn für ihrer Lippen Pracht
14 und diß Gold bleiches Blei für ihren Augen werden?

(Textopus: 96. An seinen Ring. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48871>)